

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 29.



Dienstag

den 10. April

1838.

## W i e n.

Die vom Allerhöchsten Hofe zu Gunsten der durch Wasser verunglückten Bewohner Ungarns bereits huldreichst gewährten reichlichen Spenden erhielten einen bedeutenden Zufluss, indem Ihre kais. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Anna 400, und seine kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer zwei Tausend Gulden C. M. zu diesem Ende zu bestimmen geruhten.

Se. Majestät der König von Sachsen haben auf die Nachricht von den Verheerungen, welche die Donauufer-Gegenden in dem Königreiche Ungarn, und namentlich die Städte Ofen und Pesth, durch den dießjährigen Eisgang erfahren haben, sich im Gefühle der lebhaftesten Theilnahme an dieser Landes-Calamität gnädigst bewogen gefunden, einen öffentlichen Aufruf zu Beiträgen für die Verunglückten an sämtliche Bewohner des Königreichs zu erlassen. Das königliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Dresden ist beauftragt, die eingehenden Beiträge zu übernehmen und an ihre weitere Bestimmung zu befördern. (W. B.)

## U n g a r n.

In dem königlichen Kron-Marktflecken Altosen sind in Folge der Überschwemmung von 762 Häusern ganz zerfallen 397, dem größten Theile nach und zur Hälfte eingestürzt 146, minder beschädigt 128, im guten Stande verblieben 91.

Die Donauüberschwemmung hat auch in Waizen bedeutenden Schaden verursacht. 216 Häuser sind gänzlich zerstört, wodurch eine große Anzahl von Menschen in die traurigste Lage versetzt wurde.

(Öst. B.)

## M o l d a u.

Sichere Privatnachrichten aus Fokschan melden Folgendes: Das Erdbeben vom 23. Jänner wird uns lange im Gedächtniß bleiben; indem bei Fokschan gegen Rimnik zu, sich die Erde 400 Klafter lang und eine Elle breit aufgethan; eine Seite dieser Erdsplattung hat sich bis jetzt schon über eine Klafter tief gesenkt. Viele Bewohner dieser Gegend haben sich geflüchtet, und die übrigen schweben immer noch in Gefahr zu versinken. Man hat versucht, durch mehrere Stangen, die an einander gebunden waren, die Tiefe dieser Spalte zu messen, konnte aber auf keinen Grund kommen. (Lemb. B.)

## Königreich beider Sicilien.

Messina, den 14. März. Gestern langte ganz unerwartet auf einem Dampfboote Seine Majestät der König beider Sicilien von Neapel hier an, und besuchte sogleich unter dem Zulaufe einer großen Menge Volkes, die ihn mit Vivatrufen begleitete, die Kathedralkirche, die Citabelle und die Casernen. Man schmeichelt sich, von Seiner Majestät die Unabhängigkeit unsers Sanitäts-Magistrats von jenem von Palermo zu erlangen, da bereits seit geraumer Zeit unsere Handelskammer die Vortheile einer solchen Verordnung Seiner Majestät vorgelegt hat. Es sollen daher mittelst Telegraphen die ersten Würdenträger Palermos hieher berufen worden seyn.

(B. v. E.)

## F r a n k r e i c h.

In Toulon ist am 18. März das Dampfboot „Crocobill“ mit wichtigen Depeschen Ben Arachs an seinen Gebieter, Abd-el-Kader, wahrscheinlich wegen der Gränzstreitigkeiten mit Frankreich, abgegangen; zugleich soll Marshall Baley Befehl erhalten haben, seine Truppenbewegungen bis auf neuere

Weisung einzustellen. Es scheint, daß der Marschall Bliha und Coleah besetzen wollte, ohne die angekündigten Verstärkungen abzuwarten. — Nach dem Courier Français ist Abd-el-Kader nach dem Westen gegangen, um Zwistigkeiten unter den Stämmen auszugleichen. Die Garrabats wurden von den Arabern, die sich dem Emir nicht unterwerfen wollten, bei Mostaganem geschlagen; die Einwohner von Tlemsen klagen über Handelsdruck, und jene von Angra wollten die Requisition nicht leisten.

(St. B.)

Telegraphische Depesche. *Wresl*, 20. März. 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens. Der Seepräfect an den Seeminister. Der Nisus kommt so eben von Hayti in 32 Tagen an. Die Commissarien haben mir nicht geschrieben. Der Capitän der Brigg meldet mir aber, daß öffentliche Freudenfeste in Hayti Statt finden, daß zwei Tractate mit Frankreich unterzeichnet sind, daß sie definitive Anerkennung, Frieden, Freundschaft, Reciprocität, Entschädigung mit 60 Millionen, die von 1838 bis 1867 zahlbar sind, enthalten, und daß sich bereits 3 Millionen an Bord der Reede befinden.

*Paris*, 27. März. Durch k. Ordonanz vom 26. März ist Graf Septime de la Tour-Maubourg, Botschafter bei Ihrer Majestät der Königin von Spanien, in derselben Eigenschaft bei dem heiligen Stuhle an die Stelle seines verewigten Bruders, des Marquis Just de la Tour-Maubourg ernannt. Durch Ordonanz von demselben Tage ist der Herzog von Fezenac, Pair von Frankreich, zum Botschafter bei Ihrer katholischen Majestät an die Stelle des Grafen Septime de la Tour-Maubourg ernannt.

In der Nähe von Valenciennes hat man neuerlich eine wichtige Entdeckung gemacht. In dem Walde von Schemout war man beschäftigt einen artesischen Brunnen zu bohren und 12 Metres tief in ein Kohlenlager gekommen, als die Sonde plötzlich um zwei Zoll hinabsank. Man vernahm ein unterirdisches donnerartiges Geräusch und sah einen heißen Dampf aus dem Boherloche steigen; kurz darauf ward die Sonde mit Kraft aus dem Loche geworfen, und ein mächtiger Strahl von heißem schwefelhaltigen Wasser erhob sich in der Höhe der Bude, worin sich der Boherapparat befand, und überschwenkte das ganze Werk und die Arbeiter. Seit der Zeit springt das Wasser beständig und in großer Menge; seine Temperatur ist 35 Grad und verbreitet einen Dampf, so daß es von weitem wie ein Kalkofen quäst.

(Mag. 3.)

Der *Moniteur* vom 29. März enthält die offizielle Anzeige, daß Ihre königliche Hoheit die Frau Herzogin von Deleans ins fünfte Monat ihrer Schwangerschaft getreten sey, und sich fortwährend wohl befinde. (St. B.)

### Spanien.

Der *Morning-Chronicle* wird aus San Sebastian vom 15. März geschrieben, daß mehrere Carlistische Offiziere und Soldaten der Garnison von Irun, die der General Evans gefangen genommen hatte, zur Wiedervergeltung für die Füsirung dreier Christinischer Soldaten, in Hernani hätten erschossen werden sollen, daß ihnen aber die Fürsprache Lord John Hay's bei dem General O'Donnell das Leben gerettet habe. Der Brigade-General Jochmus war nach dem Hauptquartier Espartero's abgegangen, um sich von dort nach Madrid zu begeben. (St. B.)

Der *Phare* enthält folgenden Bericht aus Saragossa vom 19. März: „Heute Morgens bemerkten die Schildwachen bei dem Thurme, auf der Straße nach Madrid, eine große Staubwolke. Unser General-Capitän San Miguel schickte alsbald 12 Reiter als Patrouille zur Recognoscirung aus und bestieg selbst den Thurm, um auszuschaun. Es zeigte sich, daß der Feind — eine Schafherde war.“

(W. 3.)

Don Bassilio Garcia schlug nach dem Treffen zu Baldepenas den Weg nach Infantas ein; man glaubte, er werde in die Provinzen Suenca und Valencia eintücken, um sich mit Cabrera in Verbindung zu setzen, wenn Pardinas und Sanz mit ihren 3000 Mann zu Fuß und 600 Pferden ihm Zeit dazu lassen. Die Mancha ist so ausgefaugt, daß die Regierung Lebensmittel zum Unterhalt der Truppen hinschicken muß. Schon für die kurze Entfernung von 22 Stunden ist der Transport zu theuer, daß der Preis der Consumtionsmittel um 30 bis 40 Proc. sich steigert. — Es heißt, das Ministerium habe durch Hrn. Billiers die englische Regierung um 50,000 Gewehre und um Verstärkung des Kreuzungsgeschwaders bitten lassen.

*Bayonna*, 21. März. Ein neues Carlistisches Expeditions-Corps ist aus dem Menathale nach dem Innern aufgebrochen — 2 Bataillons und 300 Pferde stark. Die Expedition wird von Graf Nogri befehligt, und auf der Rechten von Easier Andochoaga, auf der Linken von Brigadier Goni unterflügt. Vergebens versuchten die Christinischen Corps unter den Befehlen Latre's und Castaneda's die Expedition aufzuhalten, welche bis Soncello, zwischen Villarcayo und Reynosa rückte. Man weiß nicht, ob sie den Ebro unweit seines

Ausprungs überschreiten, oder den Fluß umgehen wird, um entweder in Castilien oder Asturien einzudringen. (Ulg. 3.)

Der General Tarragual ist von seiner Expedition nach Oberaragonien zurückgekehrt. Er bringt von seinem Zuge viel Getreide und 1200 französische Gewehre mit, die er den Nationalgarden, die sich ohne Widerstand entwaffnen ließen, abgenommen hat.

Briefen aus Bayonne zufolge ist die Stadt Caparosso, am Rio Aragon in Navarra, am 16. März in die Gewalt der Carlisten gefallen. Ein bis 6000 Mann starkes Corps, welches in zwei Colonnen über Pitillas und Santacara herabgerückt war, überumpelte den Platz und nahm ihn ohne Schwertstreich. Die Besatzung, aus 200 Mann bestehend, wurde zu Gefangenen gemacht und die Nationalgarde entwaffnet. — Dagegen soll es, einem Schreiben aus Perpignan zufolge, den Christinos am nämlichen Tage gelungen seyn, sich des befestigten Places Ripoll in Obercatalonien, nach einem hartnäckigen Widerstande der Besatzung, zu bemächtigen. (St. B.)

Es wird aus Bayonne unterm 23. März geschrieben: Die Carlistische Expedition unter den Befehlen des Grafen von Negri hat, bevor sie zu Soncillo ankam, kühn die Mesa passirt. Man konnte, sagen die Carlistischen Berichte, die Unerbrochenheit der Soldaten vom Bataillon des Königs nicht genug loben, welche, sich an dem Schweife der Pferde haltend, über den an mehreren Stellen tiefen Fluß setzten; ein so kühnes Manöver hat zu der Einnahme der Brücke von Ribero mächtig beigetragen. Guergue ist in das Hauptquartier des Don Carlos zurückgekehrt, nachdem er binnen 24 Stunden mehr als 34 Meilen zurückgelegt; Taragal fuhr fort, die Nationalgarden in Oberaragonien zu entwaffnen. Merino, Zabala, Lopez del Pan gehören zu der Expedition des Negri. Diese Expedition hat am 15. bei Soncillo, unweit Reynosa, den oberen Ebro überschritten; diese Colonne entfernte sich durch einen raschen Marsch von dem Menathale, wo sie die Christinos in beträchtlicher Stärke gefunden haben würde, und sie wird sich wahrscheinlich nach Asturien wenden, Santander auf ihrer Rechten zurücklassend. Sie besteht aus 6, nach Andern aus 8 Castilischen Bataillonen, aus 3 Escadronen, und aus 4 Berggeschützen. Sie wird von dem ehemahligen Offizier vom Hofstaate des Don Carlos, Grafen de Negri, befehligt.

Der Moniteur vom 27. März enthält nachstehende telegraphische Depesche: Bayonne, den 26. März, 3 Uhr. „Mitteltst Decret vom 19. ist General

Latre zum Kriegsminister, an die Stelle des zurückgetretenen Generals Caratala ernannt worden.“

„Die Division Parbinais ist am 19. in Madrid angekommen. Am nämlichen Tage stand Basilio bei Alfozrin. Die Carlistische Expedition befand sich auf der Seite von Valencia, und die Generale Latre und Buerens folgten ihr.“ (W. 3.)

### Großbritannien.

„Die Ausrüstung der nach Canada bestimmten Truppen — sagt der Standard — wird mit großem Eifer betrieben. Ein Musikchor und 250 Mann als Ehrenwache für den Gouverneur werden am Bord des Linienschiffes Hastings eingeschifft. Dieses Schiff ist mit fürstlicher Pracht ausgerüstet, und die Mannschaft besteht aus erlesenen Leuten. Pferde und Wagen werden am 1. und 2. April eingeschifft, und der Gouverneur wird gegen den 10. April von Portsmouth abreisen. Auf der See werden mehrere Fahrzeuge von den westindischen Inseln zu dem Hastings stoßen, und es sind Veranstaltungen getroffen, daß schnell Kanonierboote von Jamaica und andern Punkten abfahren können, wenn ihre Dienste bei der Landung der Truppen in den empörten Provinzen gebraucht werden sollten.“ (Prg. 3.)

Dem Standard zufolge sollte das Linienschiff „Hastings“ von 74 Kanonen, welches bestimmt ist, den Grafen von Durham und sein zahlreiches Gefolge nach Canada zu führen, am 10. April von Portsmouth absegeln. — Am 21. März wurden die zur Einschiffung nach Canada bestimmten Gardes, zwei Brigaden, jede von 800 Mann; im Hympark gemustert. Nur das schlechte Wetter hatte die Königinn abgehalten, selbst bei der Revue zu Pferde zu erscheinen.

Der Tunnel der großen Verbindungs-Eisenbahn bei Preston ist eingestürzt, glücklicherweise in der Nacht, so daß Niemand dadurch zu Schaden kam; die Fahrt auf jener Bahn ist aber für den Augenblick natürlich unterbrochen.

Man weiß jetzt bestimmt, daß die ganze Mannschaft des Kriegsschooners „Pincer“, der vom Lieutenant L. Hope commandirt wurde und drei Meilen südöstlich von Dover's Leuchtturm während eines heftigen Sturmes gesunken war, mit Einschluß der Offiziere aus mehr als 40 Individuen bestehend, ertrunken ist. (St. B.)

Das durch den letzten Einbruch entstandene Loch im Themse-Tunnel ist bereits wieder verstopft, doch hat die hohe darüber aufgeführte Erdschicht die Schifffahrt an dieser Stelle einigermaßen gefährlich gemacht,

so daß jetzt eine Anzeigle alle Fahrzeuge warnt, sich fädlich zu halten. (Allg. Z.)

Die Königin hat dem Milizobersten und Sprecher des Versammlungshauses von Obercanada, Mac Nab (jetzt Sir A. N. Mac Nab), bekannt durch die Vertheidigung der Niagaragränze gegen die Insurgenten auf Navy-Eiland, die Ritterwürde verliehen.

Einem alten Herkommen zufolge ist die königliche Familie der Zollabgabe unterworfen, wenn sie über die Watersea-, Fulham- oder Putney-Brücke passirt. Am 16. März ritt die Königin Victoria mit einem Gefolge von 17 Personen über die erstgenannte Brücke. Das ganze Cortege passirte ungehindert, bis auf Ihrer Majestät Groom, der zuletzt ritt, und welchem 16 Pence als Zollgebühr für 17 Pferde abgefordert wurden. Der Reitknecht, der das Herkommen nicht kannte, und kein Geld bei sich hatte, ließ dem Zolleinnehmer sein seidenes Sacktuch als Pfand zurück.

Über den (bereits erwähnten) Durchbruch des Themse-Tunnels erfährt man jetzt noch einiges Nähere. Seit dem letzten Einbruch des Wassers im October vorigen Jahres waren die Arbeiten mit ungewöhnlicher Schnelligkeit vorgeschritten, da die ungeheure Menge Thon, welche damals in die Themse geworfen wurde, ein künstliches Bett von großer Festigkeit bildete. Zu Anfang der vorigen Woche bemerkten die Arbeiter, daß der Boden anfing, locker zu werden, und man war daher genöthigt, mit großer Vorsicht weiter zu arbeiten. Am Montag Abend zeigten sich deutliche Merkmale, daß der Boden nachgeben werde, und das Eindringen von Sand und Wasser wurde nur durch die Unerfrorenheit einiger Arbeiter verhindert. Es wurden sofort die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um bei einem etwaigen Einbruche des Wassers die Menschen zu retten, welches auch, als das Wasser einbrang, vollkommen gelang. Man traf sogleich Anstalten, die nicht große Öffnung zu verstopfen, und bewirkte dieß mit 200 Tonnen Thon, die man in die Themse warf. Die Dampfmaschine wird demnach sofort in Thätigkeit gesetzt werden, um das Wasser aus dem Tunnel auszupumpen. Der Einbruch soll namentlich dadurch verursacht worden seyn, daß mehrere große Dampfboote über den Tunnel hinwegfahren und durch die Bewegung ihrer Räder den Boden aufrührten. Man will jetzt eine alte Kriegssloop genau über die Stelle wo am Tunnel gearbeitet wird, vor Anker legen,

damit die Dampfboote verhindert werden, dort zu fahren. Die Directoren, Ingenieure und Arbeiter hegen übrigens die beste Hoffnung, ihr Unternehmen zu Ende zu bringen. (St. W.)

Londoner Blättern zu Folge wird die Krönung der Königin im Juni Statt finden. (W. Z.)

### Brasilien.

Das Packetboot Pyra, das am 20. Jänner von Rio-Janeiro absegelte, bringt Unerfreuliches über die brasilischen Provinzen. Rio Grande do Sul und Bahia sind in einem verzweifeltten Zustande, und es fehlt viel, daß die Capitulation der Stadt Bahia so bald zu erwarten sey, als frühere Berichte sagten. Der Hafen derselben war von den Imperialisten eng blockirt, aber die Rebellen behaupteten sich tapfer. Die Entwürfe, welche hier endlich das kaiserliche Ansehen umstürzten, datirten, scheint es, schon von zwei Jahren her. Das brittische Schiff Samarang lag fortwährend auf der Rhede, um nöthigenfalls die brittischen Interessen zu schützen. Auch im Hafen von Rio befanden sich zwei englische Kriegsschiffe. Der Prinz von Joinville war, als das Packetboot absegelte, auf einer Reise in den Bezirk der Bergwerke begriffen, und wollte, hieß es, nach seiner Rückkehr dem jungen Kaiser und dessen Hof ein glänzendes Dejeuner an Bord seines Schiffes geben. Der letzte Tag des Jäners war zur Abfahrt des Prinzen nach den Südsee-Inseln festgesetzt.

(Allg. Z.)

### Aegypten.

Das Marseiller Blatt Semaphore schreibt aus Alexandrien vom 28. Februar: „Der Aufstand der Drusen wird täglich furchtbarer. Am 17. fand, unmittelbar nach der Ankunft des ägyptischen Kriegsministers Achmet Pascha, welcher am 4. von Kahira abgereist war, auf einer Ebene von Damaskus ein hitziges Treffen Statt, in welchem Achmet bedeutend verwundet wurde. Die Niederlage der ägyptischen Armee war vollständig; drei Paschas, Jakub Bey und 500 Mann fielen; das ganze Gepäck, das Geschütz und ein großer Theil der Waffen und der Munition wurden den Siegern überlassen. An die Drusen hatte sich eine große Anzahl Beduinen angeschlossen, welche nicht wenig zum Siege beitrugen. Man befürchtet, daß, wenn dieses Ereigniß bekannt wird, der Aufstand allgemein werden dürfte.“ (Allg. Z.)